



Erstes Kapitel.

Auf dem Spielplatze.

Dei Fuß! Präsentirt! Rechts um! Links um! Kehrt Euch! Marsch! Kreuzdonnerwetter noch einmal hinein, Rekrut Haase, sind Sie ein Erztrottel! Drei Wochen in der Drill und noch immer begreifen Sie nicht, daß man mit dem linken Fuß ausschreiten muß! Mit dem linken Fuß, hören Sie! Das hier ist der linke Fuß!

Der kleine Kommandant faßte in seinem Dienstfeiser den bewußten Fuß so derb an, daß der ohnedies schwächliche Rekrut Haase das Gleichgewicht verlor, schwankte und seinen Vorgesetzten im Falle mitriß. Die beiden Jungen kollerten den Bergabhang hinab; im Nu stob die in Reih und Glied marschierende Mannschaft auseinander und rannte in wilder Jagd den Berg hinunter, um den verunglückten Kameraden zu Hülfe zu eilen.

Sie fanden eine nette Bescheerung! Fritz Haase lag stöhnend und ächzend auf dem Boden, während Oskar von Beer, sein intimster Freund und derzeitiger Urheber seiner Schmerzen, sich bis an die Lippen bleich über ihn neigte.

„Ich bitte dich, Fritz, steh auf!“ bat er mit zitternder Stimme und bemühte sich, dem vor Schmerzen Stöhnenden auf die Beine zu helfen.

„Es geht nicht, es geht nicht! Der Knöchel schmerzt mich